

## Rundschreiben A/2

### Was lernen wir Kolonialbriefmarkensammler aus der letzten Wilhelmy-Auktion!

In seinem allgemeinen Ueberblick über die 7. Heidelberger Briefmarken-Versteigerung schreibt Wilhelmy:

„Die deutschen Kolonien brachten sensationelle Ergebnisse. Besondere Abstempelungen waren fast ebenso begehrt wie solche von Alt-Deutschland! Sie überstiegen bei Deutsch-Ost-Afrika den 10- bis 20fachen Michelpreis. Taveta-Stempel waren besonders gesucht.“

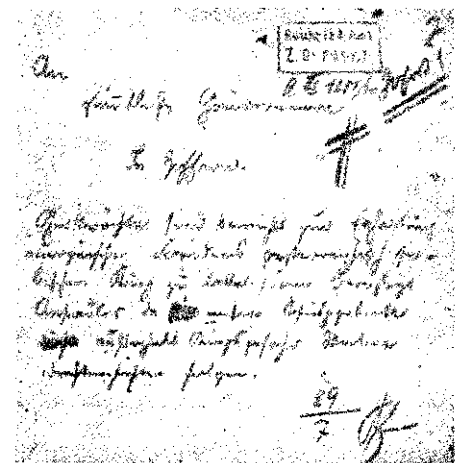
Bei dieser allgemeinen Bemerkung ist für uns besonders die Feststellung interessant, daß besondere Abstempelungen fast ebenso begehrt waren wie solche von Alt-Deutschland. Wir können bereits seit längerer Zeit beobachten, daß Abstempelungen bei den früheren deutschen Kolonien sich in ihren Kursen mehr und mehr nach oben bewegen, daß sie sich also bei den Kolonialbriefmarkensammlern immer höherer Gunst erfreuen, und das ist eine gesunde Entwicklung. Für gewöhnlich fängt der junge Sammler mit den regulären Marken an, mit der Zeit wird er weiterschreiten und sich den Vorläufern und Abstempelungen möglichst auf Brief- oder Ganzstücken zuwenden, um dann unter Hinzuziehung der Ganzsachen usw. seine Sammlung zu vervollständigen.

Ich glaube, daß sich bei der Versteigerung der Abstempelungen kaum der Spekulant beteiligt, sondern sich der Sammler diese Rosinen herausgepickt hat. Die Resultate waren wirklich überraschend und ich gratuliere den glücklichen Besitzern zu ihren Schätzen, wenn ich auch restlos dabei ausreichte. Die Ergebnisse waren aber auch aus dem Grunde interessant, weil ich meine Gebote nach den Festsetzungen unseres neuen Handbuchs abgab. Dabei kann ich leider nur wenige Beispiele anführen, da bei den meisten Losen die Kriegsjahreszahl nicht angegeben ist. / Los Nr. 653 ist klar: Michel Nr. 31 = 3.50, Stempel Aruscha = 15.—, Aushilfsjahreszahl „15“ = 30.—; zusammen 48.50; mein Gebot 55.—; Erlös 110.—. / Los Nr. 655 ist ebenfalls klar: Michel

2mal Nr. 31 = 7.—, Stempel Morogoro = 2.50, Kriegsjahreszahl 1914 = 15.—; zusammen 24.50 mal 6 = 147.—; mein Gebot 140.—; Erlös 150.—. / Los Nr. 657 ist wegen der nicht angeführten Jahreszahl unklar: Michel Nr. 31 = 3.50, Stempel Soga = 75.—; Kriegsjahreszahl (?) = 60.— (?); zusammen 138.50; mein Gebot 140.—; Erlös 340.—. / Los Nr. 663: Michel Nr. 31 = 3.50, Stempel Buiko auf Karte = 40.—; zusammen 43.50; Erlös 52.— RM.

Der Stempel „Taveta“ steht bei uns nicht hoch im Kurs, besonders nicht auf Michel Nr. 39.

Im ganzen genommen freuen wir uns über die Wertschätzung, die unsere Abstempelungen genießen; sie sind größerer Beachtung würdig. Dr. Ey



Ein interessantes Telegramm der Deutschen Regierung an die Gouverneure der deutschen Kolonien vom 29. Juli 1914; das Original befindet sich im Reichsarchiv.

Vorlage Brückner



Stempel Jaluit-Marshallinseln vom 2. 2. 07 auf Nr. 22 falsch; das Datum 3. 2. 07 wurde bereits von Friedemann (Berichte S. 2343) gemeldet.  
Dr. v. Willmann

## Sonderstempel für die Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft

Die Anfrage, einen Sonderstempel für unsere Mitglieder zu beschaffen, der den Zweck hat, einerseits die Mitgliedschaft zu unserer Arbeitsgemeinschaft anzuzeigen, auf der anderen Seite für Werbezwecke zu dienen, wurde überwiegend bejahend beantwortet. — Wir werden aus diesem Grunde der Anfertigung eines entsprechenden Stempels näher treten.  
Dr. Ey

## Die Hausauftragsnummern der Postwertzeichen der deutschen Kolonien und der deutschen Post im Auslande

Von L. Belck

Da viele Sammlerfreunde heute nicht im Besitze der benötigten und gesuchten Literatur sind, diese andererseits nur in den seltensten Fällen den Interessenten zugänglich ist, will die Arbeitsgemeinschaft im Laufe der Zeit aus den einzelnen Sammelgebieten Wichtiges in ihren Berichten auf Grund früherer Veröffentlichungen und ergänzt durch die Mitarbeit der AG-Mitglieder erneut bringen. Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung einer Zusammenstellung aller bisher bekannt gewordener Hausauftragsnummern, die in verschiedenen Fortsetzungen erscheint. Die AG hofft auch, daß durch diese Aufstellung der eine oder andere Sammlerkamerad angeregt wird, sich mit diesem Gebiet zu befassen und dazu beizutragen, die heute noch bestehenden Lücken zu klären und die in der Aufstellung noch fehlenden Nummern aufzufinden.

Auflage-Nummern fehlen bei den Adiermarken und den Germania-Reichspostmarken mit Aufdruck gänzlich. Bei den Germania-Deutsches-Reich-Marken und den Schiffsmarken ohne Wasserzeichen finden wir sie in einigen wenigen Neuauflagen ab ca. 1905, während sie bei den Ausgaben mit Wasserzeichen bei den niederen Werten und den hohen Aufdrucksmarken fast ausnahmslos auftreten; dagegen tragen die hohen Schiffswerte keine Auflagennummer.

Die Haus-Auftrags-Nummer besteht mit wenigen Ausnahmen aus dem Buchstaben „H“,

einer meist vierstelligen Zahl und seit Beginn des Rechnungsjahres 1908 der Reichsdruckerei ergänzt durch die auf zwei Ziffern verkürzte Jahreszahl. Der Buchstabe „H“ bedeutet Hausauftrag oder Hausnummer der Reichsdruckerei, die Zahl die dem betreffenden Druckauftrag gegebene Geschäftsnummer und die Jahreszahl nennt das Herstellungsjahr der Auflage.

Bei den Postwertzeichen der Deutschen Post im Auslande tragen die einzelnen Bogen sowohl die HAN der verwendeten ursprünglich deutschen Wertzeichen in der Farbe des Urwertes — die zweifarbigen Werte in beiden Farben, die Markwerte sind ohne HAN, tragen dafür die Plattennummer des Urwertes — als auch die HAN des Aufdruckes in dessen Farbe. Man findet dabei

1. HAN des Urwertes und des Aufdruckes gleichlaufend,
2. desgl., aber HAN des Aufdruckes mit beigeseztem „a“;
3. HAN des Aufdruckes ist eine höhere Zahl oder ist aus einem späteren Jahr als die des Urwertes.

Bei den Pfennigwerten der deutschen Kolonien im Schiffsmuster; auch die Heller- und Cents-Werte, erscheint die gleichzeitig mit den Bogen gedruckte HAN in den Farben des Markenwertes; die hohen Werte tragen keine HAN.

In den ersten Jahren des Auftretens dieser Auflagennummern finden wir öfters mehrere Werte mit einer gemeinsamen HAN; diese Werte liefen also zusammen unter einem gemeinsamen Druckauftrag der Reichsdruckerei, späterhin erhielt dann aber jeder Markenwert seine eigene Nummer.

Außer den Hausauftragsnummern treten dann noch bei den Pfennigwerten der Ueberdruckmarken die sogenannten Formnummern auf, d. s. die Nummern der einzelnen Hunderterplatten, die zu einer gemeinsamen Druckplatte vereinigt wurden, und von denen bisher die Nummern 1 bis 15 festgestellt sind. Die bekannt gewordenen sind mit ihrer Bogenstellung bei den einzelnen Werten in der Aufstellung verzeichnet, ebenso bei den Markwerten die entsprechenden Plattennummern. Je nach der Lage des Schalterbogens im Maschinenbogen befinden sich die HAN zuerst auf dem linken oder rechten Bogenrand, später wurden sie auf dem unteren Bogenrande angebracht. In der Aufstellung besagt ein „r“, daß die HAN auf dem rechten, ein „l“, daß sie auf dem linken Bogenrande aufrifft, fehlt diese Angabe, so befindet sich die HAN auf dem unteren Bogenrande. Bei den HAN ohne Angabe des Druckjahres bezeichnet die in Klammern beigefügte Jahreszahl das ermittelte Druckjahr.

Es sind uns bis heute wohl immer noch gegen 30 HAN unbekannt, die vorhanden sein müssen, da z. B. einzelne Ausgaben nachweislich früher verausgabte wurden, als es

die bisher ermittelten HAN ergeben (s. DOA 4, 7<sup>1/2</sup> und 15 Heller mit Wasserzeichen); andere Werte wurden in ihrem Erstauftrag unter einer gemeinsamen HAN hergestellt und auch hier sind manche, die, wie z. B. Levante No. 41 2 Pfister mit Wasserzeichen, mit HAN 5678 (05) vorkommen müßten, noch nicht festgestellt. In diesen Fällen ist in der Aufstellung ein ? eingesetzt.

Einige der fehlenden HAN sind in letzterer Zeit von verschiedenen Mitgliedern der AG als in ihren Sammlungen enthalten gemeldet worden.

Unsere Aufstellung ist aber immer noch nicht vollständig, umfaßt nur das Material, das dem Schreiber in der Literatur und diversen Sammlungen zugänglich war. Die AG bittet daher alle Mitglieder um Durchsicht ihrer Sammlungen nach evtl. vorhandenen HAN, auch unter den gebrauchten Werten, und um Angabe aller in unserer Aufstellung nicht verzeichneten Nummern, Stellungen, Bogen- oder Plattennummern. Diesbezügliche Meldungen sind zu richten an

L. Belck, (13b) Königslachen  
bei Schrobenhausen (Obb.).

#### Benutzte Literatur:

- Friedemann: Die Postwertzeichen und Entwertungen der deutschen Postanstalten in den Schutzgebieten und im Auslande.  
Michel: Deutschland-Spezial-Katalog, 4. Auflage. — Das Postwertzeichen: 1934 Nr. 3.

Michel Nr.	Wert	Farbe	HAN	Kriegsausgabe	FD	Bemerkungen
<b>Deutsch Neu-Guinea:</b>						
21	5	gelbl. grün . . . . .	H 1349.14			1. Hälfte 14
		hell- und dklgr. . . . .	H 5739.18	K		
22	10	rosakarminm. Metaliglanz	H 1350.14			1. Hälfte 14 rechts
		dsogl. glanzlos . . . . .	H 2552.19	K		r
24	3	goldbraun . . . . .	H 5474.18	K		
			H 5663.18	K		
			H 2120.19	K		r
			H 3148.19	K		r
<b>Kamerun:</b>						
20	3	braun . . . . .	H 4023.18	K		
			H 5476.18	K		
			H 5743.18	K		
			H 3152.19	K		

Michel Nr.	Wert	Farbe	HAN	Kriegs- ausgabe	FD	Bemerkungen
21	5	grün . . . . .	H 3795(05) H 5093(05) H 5571(05) H 756.13 H 2554.19		Okt. 05	unter 95 96 unter 93 94
22	10	rosa . . . . .	H 5 . . . . . H 5571(05) H 2563.12  H 756.13	K	Dez. 06	*  unter 95:96 „Kamerun“ kl. Schrift unter 95 96
23a	20	ultramarin . . . . .	H 756.13		Jan. 14	unter 96
23b		hellblau . . . . .	H 4373.17	K		
23c		violettblau . . . . .	H 4999.18	K		
			H 2717.19	K		r

\* lt. Friedemann, evtl. identisch mit H 5571.

**Karolinen:**

22	3	braun . . . . .	H 2326.19	K		r und unten
23	5	grün . . . . .	H 3154.19	K		

**Marianen:**

20	3	braun . . . . .	H 2322.19 H 3040.19	K K		
----	---	-----------------	------------------------	--------	--	--

**Marshall-Inseln:**

26	3	braun . . . . .	H 2321.19 H 3203.19	K K		r r
----	---	-----------------	------------------------	--------	--	--------

**Samoa:**

20	3	braun . . . . .	H 5481.18 H 5745.18 H 2719.19 H 2922.19	K K K K		r r
21	5	grün . . . . .	H 5746.18 H 2064.19 H 2921.19	K K K		r r
22	10	rosa . . . . .	ohne H-Nummer H 757.13  H 2320.19 H 2920.19	 K  K K	nicht mehr in der Kolonie verausgabt	

**Togo:**

20	3	braun . . . . .	H 4024.18 H 5482.18 H 5747.18 H 3156.19	K K K K		
21	5	grün . . . . .	H 2490.09 H 757.13		Aug./Sept. 09	
22	10	rosa . . . . .	H 757.13		Frühjahr 14	

„K“ bedeutet: Kriegsausgabe, nicht mehr in der Kolonie verausgabt.